

## **Kuba fordert in der UNO, die historische Schuld gegenüber Afrika zu begleichen**

Vereinte Nationen, 6. Dezember. — Kuba forderte heute die ehemaligen Kolonialmächte dazu auf, ihre historische Schuld denen gegenüber zu begleichen, die über Jahrhunderte die Sklaverei und den transatlantischen Sklavenhandel erlitten haben.

Afrika ist heute gezwungen, viel mehr für die Abzahlung der Auslandsschulden zu zahlen, als es für Bildung und Gesundheit zusammengenommen ausgibt, stellte der ständige Vertreter Kubas bei den Vereinten Nationen, Pedro Núñez Mosquera, auf einer Abschlusszeremonie des Internationalen Jahres der Afrikastämmigen fest.

Er sagte, dass solange die aktuelle internationale Wirtschaftsordnung besteht, in der die Mehrheit der Bevölkerung des Planeten von den sogenannten Vorteilen der neoliberalen Globalisierung ausgeschlossen ist, Afrika weiterhin ausgegrenzt sein und das koloniale Erbe kein Ende haben wird.

Ebenso wies er darauf hin, dass „die reichen Länder, statt den afrikanischen Boden weiter zu bombardieren, endlich ihre bescheidenen Verpflichtungen der offiziellen Entwicklungshilfe erfüllen sollten“.

Die Kriege und auf Doktrinen der Intervention beruhenden militärischen Interventionen, die das Internationale Recht verletzen und hauptsächlich darauf gerichtet sind, die Kontrolle über die Bodenschätze des afrikanischen Kontinents zu gewährleisten, müssen eingestellt werden, forderte er. (PL)